

Jahresgabe

2013



Jahrbuch des Bürgerverein Ebern
für seine Mitglieder und Freunde

Auf eine Anregung unseres Kreisheimatpflegers
Günter Lipp erscheint die Jahresgabe seit 1981.
Mit ihr dankt der Bürgerverein Ebern seinen
Mitgliedern und Freunden.

Gestaltung: Stefan Andritschke, Ebern

Liebe Ehrenmitglieder und Mitglieder, liebe Freunde des Bürgervereins,

im kommenden Jahr ist es 40 Jahre her, dass unser Heimatmuseum eröffnet worden ist. Wir wollen dieses Ereignis auf den Tag genau am 12. Januar 2014 mit einem Festkommers in der Frauengrundhalle gebührend feiern. Eine Einladung dazu liegt dieser Jahressgabe bei. Natürlich werden wir auch im Museum selbst im Laufe des Jahres noch daran erinnern, vor allem wollen wir auch der Männer und Frauen gedenken, denen wir dieses „Eberner Kleinod“ verdanken.

Aber blicken wir erst einmal auf ein äußerst erfolgreiches Vereinsjahr zurück. Weitere 30 Frauen und Männer haben sich unserem Verein angeschlossen, hauptsächlich engagierte junge Leute, so dass wir in zwei Jahren einen Zuwachs von über 50 Mitgliedern verzeichnen konnten! Ein Ergebnis unserer Werbekampagne, aber auch Ausdruck der wachsenden Beliebtheit unseres Vereins. Und es ist besonders erfreulich, dass sich die neuen jungen Mitglieder sofort mit frischem Elan im Verein eingebracht haben. So haben sie im Juli die von der Bevölkerung so überaus positiv angenommenen „Weißbier-treffen im Museumshof“ veranstaltet, die zweifellos zu den geselligen Höhepunkten in unserem Vereinsleben und dem der Stadt zu zählen sind. Nehmen wir unser (in diesem Jahr ausgefallenes) Frühlingstfest im Wolz'n Garten, unser Weinfest im September und unsere Beteiligung am 1. Eberner Mittelaltermarkt, unsere Strickabende oder „Stiller-Advent-Abende“ dazu, darf ich mit Freude feststellen, dass die Sparte „Geselligkeit“ heute im Verein den gleichen Rang wie unser Museum einnimmt. Erwähnen will ich noch, dass die jungen Frauen unseres Vereins das halbe Jahr über Boshi-Mützen in den Eberner Farben gelb und schwarz gehäkelt haben, die sie dann am Weihnachtsmarkt verkauft haben.

Mit dem Projekt: „Kinder führen Kinder im Heimatmuseum Ebern“, das sogar vom Fernsehsender TV-Touring Schweinfurt begleitet wird, haben wir uns auf museumspädagogisches Neuland begeben. Darüber, ebenso wie über unsere Sonderausstellungen, berichten wir in diesem Heft.

Das bedeutendste Ereignis dürfte aber die Eröffnung der Dauerausstellung mit den nachgelassenen Werken des Tier- und Jagdmalers Willy Schütz im ehemaligen Bekleidungshaus Xaver Mayr Ende September gewesen sein. In den wenigen Wochen seit der Eröffnung durften wir auch eine ganze Anzahl überregionaler Besucher begrü-

ßen. Leider müssen wir das Haus im Winter schließen um die Heizkosten so gering wie möglich zu halten. Wenn wir dann am 30. März nächsten Jahres die „xaver mayr galerie“ wieder eröffnen, wird auch das Obergeschoss einbezogen sein. Dann soll zunächst einmal das ganze Haus unserem Willy Schütz gehören, dessen 100. Geburtstag wir 2014 begehen.

Zusammen mit dieser Jahrgabe erhalten Sie auch die in diesem Jahr geänderte Vereinssatzung. Damit beheben wir ein Manko, denn bisher waren nur wenige Vereinsmitglieder im Besitz unserer Statuten, in denen Sinn und Zweck unseres Vereins sowie die Rechte und Pflichten der Mitglieder zusammengefasst sind.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit unserer Jahrgabe, die das verflossene Vereinsjahr noch einmal Revue passieren lässt. Im kommenden Jahr sind dann schon wieder Neuwahlen, bei denen Sie die Weichen für eine weitere erfolgreiche Arbeit unseres Vereins stellen können.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest. Gehen wir mit Zuversicht und Gottvertrauen in das Neue Jahr.

Ihr
Ingo Hafenecker

150 Jahre Turnverein Ebern

Mit der Ausstellung anlässlich des 150jährigen Jubiläums des Turnvereins Ebern betrat der Bürgerverein Neuland in seiner Ausstellungspraxis. Erstmals präsentierte sich ein anderer Eberner Verein in den Räumen des vom Bürgerverein getragenen Eberner Heimatmuseum. Doch was liegt näher? Die Vereine prägen seit jeher das Bild unserer Heimat – mehr oder weniger. Und sie prägen das Leben der Menschen. Somit sind sie ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur und auch von dem, was wir Heimat nennen.

Die Ausstellung war ein Besuchermagnet. Angesichts der Tatsache, dass der TV Ebern mit seinen 1300 Mitgliedern der größte Verein in Unterfranken ist, war das auch schon fast vorauszusehen. In den vielen historischen Fotografien und Turngeräten fanden sich die ehemaligen Akteure wieder und schwelgten in Erinnerungen aus ihrer Turnerzeit.

Eine auf den Boden aufgeklebte Rennbahn war das prägende Gestaltungselement der Ausstellung. Die Bahn fungierte als eine Art Zeitstrahl, entlang dem die Gründungsdaten der einzelnen Abteilungen im Turnverein dokumentiert waren. Entlang der Laufbahn wurde die Geschichte des Vereins erzählt, von seinen Gründungsjahren, über die verschiedenen Auf- und Niedergänge bis in die heutige Zeit. Anhand von Exponaten, die aus den geöffneten Archiven des Turnvereins und seiner Mitglieder stammten, wurde das Ganze bebildert und anschaulich gemacht. Einzelne Ereignisse, wie z.B. das Fußballspiel des TV gegen die Frankfurter Eintracht, der Fackellauf zu den Olympischen Spielen 1972 und der Brand des alten Sportheimes wurden besonders hervorgehoben.

Ralf Kestel schrieb am 4.3.2013 einen Beitrag über die Eröffnung unserer ersten Sonderausstellung im Jahr 2013:

„Das Berühren von Ehrengästen und weiblichen Personen sowie



Blick in die Ausstellung

das Benützen derselben als Zielscheiben ist verboten.“ Das legte die Festordnung der Fußballabteilung dereinst fest. Nachzulesen ist dies im Heimatmuseum, wo am Sonntag zum besonderen Jubiläum des Turnvereins und zur Saisoneroöffnung die Sonderausstellung „150 Jahre TV Ebern“ eröffnet wurde. Das Berühren der Ehrengäste war dabei unumgänglich, so gut besucht war die Vernissage am Sonntagvormittag. Das Schwelgen in Nostalgie war die Hauptsportart. Zu schön die alten Bildern und Dokumente, zu frisch noch die Erinnerung. Und dabei rückten längst in den Hintergrund getretene Ereignisse wieder ins Bewusstsein: Teilnahmen an Turnfesten, ein Handballspiel gegen die Nationalmannschaft der UdSSR oder ein Fußballspiel gegen Eintracht Frankfurt. Die üppig ausgestattete Ausstellung mit Beiträgen aus allen zwölf Abteilungen liefert nicht nur Erinnerung an glorreiche Zeiten, sondern auch jede Menge Gesprächsstoff, wie sich bei der Eröffnung schon zeigte. Auch Bürgermeister Robert Herrmann schlupfte gedanklich nochmals in die Keilhose mit Fersenhalter, die er beim Festzug zum 100. Jubiläum trug. Die politischen Wirrungen rund um Sportvereine werden in



der Ausstellung nicht ausgeklammert, sondern herausgestellt. TV-Vorsitzender Karlheinz Krebs erinnerte an die „bewegte Zeit“ der Gründung anno 1863, die auf einen entsprechenden Aufruf zurückging, um bei der Polizeibehörde gemeldet werden zu können. Als erster und langjähriger Vorsitzender habe Franz-Michael Bandorf damals viele bürokratische Klippen umschiffen müssen und „deutliche Spuren hinterlassen, auch weil er gegen die Obrigkeit aufbegehrte“, wie Krebs aus den Vereinsprotokollen herausgelesen hatte. Krebs dankte dem Bürgerverein für die Möglichkeit, die Vereinsausstellung präsentieren zu können, wobei mit Stefan Andritschke ein kreativer Kopf an der Spitze gestanden habe. Entstanden sei somit eine „wundervolle und ideenreiche Ausstellung, die an sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen erinnert“ – von Silvesterbällen, über Faschingsumzüge, Rosenmontagsbäl-

len, Theateraufführungen, bunten Abende und Götzwanderungen. Für die Vielzahl an Sportlern, die Ebern bayernweit vertreten und zu Ruhm geführt hätten, erwähnte Krebs die Turner Heinrich Schmitt und Alfons Müller. Dabei zitierte Krebs auch aus einem Schreiben des Gauturnleiters zum 100. Jubiläum, wonach er für die Frauen „eher mittelmäßige Übungen“ ausgewählt habe, wobei die Röcke erst auf dem Übungsplatz abgelegt werden dürften. Das Herumlaufen in Hosen und mit Zipfelmütze sei ebenfalls verpönt, teilte Gauleiter Dumproff mit „treudeutschem Gruß“ mit. Derzeit habe der TV Ebern 1300 Mitglieder, 550 davon seien Kinder oder Jugendliche, wagte Krebs den Sprung in die Gegenwart, verbunden mit dem Hinweis, dass auch im Jubiläumsjahr attraktive sportliche und gesellschaftliche Angebote zusammengestellt worden seien. Bürgervereinsvorsitzender Ingo Hafenecker verwies auf die engen Beziehungen von Turn- und Bürgerverein: „Für die Ausstellung hatten wir wenig Geld, aber viel Einfallsreichtum“, lobte er seinen Vorstandskollegen Stefan Andritschke und dessen Kinder Isabel und Fabian.“



Die Einbeziehung der Geschichte der Eberner Vereine in die Ausstellungsthemen des Heimatmuseums hat sich als eine zukunftsweisende Idee herausgestellt. Der Bürgerverein wird das Eberner Vereinsleben im Auge behalten und bezüglich einer Sonderausstellung zu gegebener Zeit auf die Vorstände des einen oder anderen Vereins zugehen.

Eine Erfolgsgeschichte

Im kommenden Jahr wird unser Heimatmuseum 40 Jahre alt. Genau so lange gibt es den sonntäglichen Aufsichtsdienst, den vom ersten Tag an Mitglieder unseres Vereins ehrenamtlich verrichten und ohne den der Betrieb unseres Museums gar nicht möglich wäre. Und das ist nun wirklich eine außergewöhnliche Leistung bürgerlichen Engagements, auf das unser Verein, unser Museum, ja unsere Stadt stolz sein kann.

In diesen sonntäglichen und von 1988 bis 2005 in den Sommermonaten auch werktäglichen Dienst von jeweils 3 Stunden haben sich bis heute 117 Personen geteilt, 37 Frauen und 80 Männer. Und das auch an hohen Festtagen oder an Tagen, an denen man lieber spazieren gehen oder im Biergarten sitzen möchte, als sich ins Museum zu stellen. Grob gerechnet kommen so über 2.000 Öffnungstage des Museums zusammen, das sind sagenhafte 6.000 Stunden oder 750 (!) Arbeitstage zu je 8 Stunden. Eine unbezahlbare Leistung. Nicht eingerechnet ist dabei, dass die längste Zeit über stets 2 Personen zum Dienst eingeteilt waren und wir erst seit 12 Jahren auf Ein-Personen-Dienst umgestellt haben, um die Einsatzhäufigkeit zu verringern.

Wenn man Glück hat und es kommen viele Besucher, kann der Dienst als Aufsichtsperson im Museum viel Freude machen. Man bekommt es mit interessanten und interessierten Leuten zu tun, hat gute Gespräche und geht zufrieden nach Hause. Und dieses „sich auf die Besucher einlassen“ trägt ganz wesentlich dazu bei, dass unsere Gäste unser Heimatmuseum toll finden; die zahlreichen begeisterten Einträge im Gästebuch legen davon Zeugnis ab. Solche Tage kann man dann als persönliche Bereicherung verbuchen. Aber man kann natürlich auch Pech haben und die Besucher bleiben aus (auch das kommt leider vor), dann sind das schon mal lange drei Stunden. Aber das Positive überwiegt.

Es würde den Rahmen sprengen alle zu nennen, die seit Beginn hier mitgearbeitet haben und so sollen stellvertretend die Mitglieder stehen, die aktuell diesen Dienst leisten. Es sind dies:

Stefan Andritschke; Simone Bastian; Heidi Bauer; Klaus Bayersdorfer; Joseph Borschert; Sigrid Carl; Paul Fuchs; Hilde Geiger; Adolf Hafenecker; Ingo Hafenecker; Patrick Hanus; Jürgen Henneemann; Dietmar Hofmann; Michael Hofmann; Rudolf Kaspar; Elfrie-

de Kaufmann; Karlheinz Köhler; Beate Lipp; Alexander Roger; Elfriede Sachs; Werner Scharpf; Luise Spitzbauer; Dieter Stojan; Ursula Stojan; Sieglinde Thomas; Fritz Zapf; Manfred Zimmer.

Am längsten dabei, nämlich seit 1974, sind bzw. waren Adolf Hafenecker, Ingo Hafenecker, Karlheinz Köhler, Harald Pschenitschka, Fritz Zapf und Alexander Roger, der, in Schweinfurt wohnend, es sich nicht nehmen lässt, ein- bis zweimal im Jahr im Heimatmuseum Ebern die Aufsicht zu übernehmen.

Allen, die diesen selbstlosen Dienst leisten, für den man allenthalben kein öffentliches Lob bekommt, gebührt unser aller Dank.

Seit Oktober 2013 kommt noch die sonntägliche Aufsicht in der Schütz-Ausstellung in der xaver-mayr-galerie dazu.

Wer Lust hat und künftig hier oder im Museum auch dabei sein möchte: ein Anruf beim Vereinsvorsitzenden oder einem anderen Mitglied der Vorstandschaft genügt. Denn je mehr sich beteiligen, desto geringer ist die Belastung für die Einzelnen.

Unsere Wandergruppe

Seit 35 Jahren gibt es die Wandergruppe des Bürgervereins. Ihre Geburt geschah seinerzeit nicht ohne schmerzhaftes Wehen, wollten doch Teile der Vorstandschaft des Bürgervereins dieses Kind nicht haben. Als sie, die Wandergruppe, dann da war, war es sie ein fröhliches und unternehmungslustiges Kind. Sie war stark und kräftig und wanderte mit jeweils 70 –80 Teilnehmern fröhlich durchs Land, baute dazu ein großes Wanderwegenetz aus, bestückte es mit Wegweisern und Ruheplätzen, damit auch andere Wanderer ihre Freude haben sollten. Sie feierte Feste, baute sich eine Weihnachtskrippe und einen Osterbrunnen – kurz: es war eine Lust. Jahr um Jahr verging und langsam verging der jugendliche Elan. Was Wunder, lebte und wirkte sie doch in all den Jahren mit denselben Leuten. Dazu kam, dass die Zeit nicht stille stand und sich geändert hat. Was gestern „in“ war, zählt heute nicht mehr. Wandern durch Gottes weite Welt kann offenbar jüngere Menschen heute nicht mehr so begeistern. Andere „Events“ sind gefragt, Mountainbiking zum Beispiel, oder Inline-Skating, Walking, Surfen, Bootsfahren, Klettern.

Aber wer sagt denn, dass das unter dem Dach der Wandergruppe alles nicht möglich wäre? Der Bürgerverein und seine Wandergruppe sind grundsätzlich bei allem Einsatz zur Bewahrung des Althergebrachten für alles Neue offen. Dazu braucht es aber Menschen, die mittun. Von nichts kommt nichts.



Kinder führen Kinder. Im Heimatmuseum Ebern

Ende letzten Jahres haben wir Sie in der Jahressgabe über ein museumspädagogisches Projekt informiert, das wir am Heimatmuseum etablieren wollen. Wie schon berichtet, planen wir, Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 15 Jahren zu Museumsführern auszubilden, die Gleichaltrige durch das Heimatmuseum Ebern führen können.

Diese Art der Wissensvermittlung wird seit vielen Jahren in Museen in Deutschland umgesetzt. Ein Blick auf die Homepages der Museen zeigt, welchen wichtigen Stellenwert solche Projekte in der Öffentlichkeitsarbeit und der öffentlichen Wahrnehmung von Museen haben. In den Berichten aus den anderen Museen wird vor allem immer wieder die gleiche Augenhöhe von Führer und Besucher als Erfolgsfaktor gewertet. Vor einem Jahr konnten Sie an dieser Stelle lesen, dass wir von der Idee überzeugt sind und glauben, dass sie in Ebern auf fruchtbaren Boden fällt. Die Resonanz in der Öffentlichkeit und bei den Schülern und Schulen gibt uns recht, aber dazu lesen Sie weiter unten mehr.

Mit Annemarie Heuler aus Eußenheim bei Karlstadt konnten wir eine äußerst kompetente Partnerin gewinnen, die das Projekt engagiert konzipiert und umsetzt. Dabei wird sie von Stefan Andritschke und weiteren Mitgliedern des Bürgervereins Ebern tatkräftig unterstützt.

Frau Heuler hat beim Bezirk Unterfranken (Heimatpflege) volontiert und beim Unterfränkischen Museumstag im Jahr 2012 ein Referat zum Thema „Museumspädagogik in Unterfranken – ein Praxisbericht an ausgewählten Beispielen“ gehalten.

In der Anfangsphase haben Frau Heuler und Stefan Andritschke das Projekt an drei örtlichen Schulen vorgestellt (Grundschule 4. Klassen, Realschule und Mittelschule 5. und 6. Klassen). Bei den Schulleitungen und den Lehrerkollegien haben sie durchweg positive Resonanz bekommen. In der Realschule hat die Konrektorin das Projekt zur Chefsache gemacht. Dort konnte das Projekt sogar in der Lehrerkonferenz vorgestellt werden. Die Mittelschule hat ihre Schulsozialarbeiterin als ständige Begleiterin der Mittelschüler beim Projekt abgeordnet. Beide Schulen sagten zu, dass die ausgebildeten Museumsführer während der Schulzeit für Führungen freigestellt werden.

Die Teilnahme von Gymnasiasten am museumspädagogischen Projekt gestaltet sich etwas schwieriger. Aufgrund der Unterrichtsstruktur mit Doppelstunden wäre eine Befreiung vom Unterricht immer mit umfangreichen Versäumnissen im Lernstoff verbunden. Dennoch ist unser Projekt im Gespräch mit dem Direktor des Eberner Friedrich-Rückert-Gymnasium, Herrn Schmidt, auf Begeisterung gestoßen. Er will das Angebot der Schülerführungen in den Unterricht der Unterstufe einbinden.

Mithilfe von ausgewählten Exponaten aus dem Museum haben Frau Heuler und Stefan Andritschke in insgesamt 15 Schulklassen der Grund-, Mittel- und Realschule Ebern auf unser Projekt Lust gemacht. Alle Kinder bekamen einen persönlichen Brief sowie einen Elternbrief ausgehändigt. Auch die betroffenen Lehrer haben ein Informationsblatt erhalten.

Die Resonanz war überwältigend. Bis zum Stichtag meldeten sich aus den besuchten Schulen 44 Kinder an. Einige Nachmeldungen konnten aufgrund der umfangreichen Rückmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Am 19.6. trafen sich die Schüler und Frau Heuler zum ersten Mal im Museum. Die Kinder erkundeten das Museum in Kleingruppen auf eigene Faust. Sie erhielten jeweils drei farbige Kärtchen mit ihrem Namen, die sie bei den Objekten ablegen sollten, die ihnen am interessantesten erschienen und die sie in einer späteren Führung eventuell zeigen wollen. Dann folgte ein gemeinsamer Rundgang, bei dem die Kinder ihre Wahl erklärten. Die Objekte wurden dokumentiert, die Erklärungen protokolliert.

Die folgenden Termine dienten vorrangig dazu, den Kindern das Museum und seine unterschiedlichen Bereiche in ihrer ganzen Tiefe zu zeigen. Damit die Kinder einen nachhaltigen Einblick ins Museum bekommen, wurde die große Gruppe zweigeteilt. Zur Vorstellung der einzelnen Ausstellungen im Museum wurden immer wieder Experten hinzugezogen. So dozierte ein in Frack und Zylinder gekleideter Oberlehrer im historischen Schulzimmer (26. und 27. Juni). Das „Waschen wie zu Omas Zeiten“ wurde unter Mithilfe des Museumsleiters und weiterer Vereinsmitglieder abgehalten (3. und 4. Juli).

Am 17., 18. und 20. Juli fanden jeweils vormittags konzentrierte

Ausbildungsstunden im Museum statt. Die Schulleitungen hatten dafür die teilnehmenden Schüler vom Unterricht freigestellt. An allen drei Tagen konnten die Kinder im Rollsystem an drei Stationen im Museum ihr Wissen vertiefen.

Am 17. Juli wurde den angehenden Museumsführern von Walter Dold umfangreiches Hintergrundwissen über die Bibeln und die anderen religiösen Exponate vermittelt. Ingo Hafenecker zeigte die Benutzung des Hochrades, Frau Heuler gab einen umfassenden Einblick in die Büttnerwerkstatt.

Am Donnerstag, den 18. Juli wurden die Mittel-, Real- und Grundschüler unter anderem von zwei Vereinsmitgliedern informiert. Willibald Laubender sprach mit den Schülern über die ehemalige Zonengrenze und die deutsch-deutsche Geschichte im Allgemeinen. Der pensionierte Raumausstatter und Sattler Wolfgang Köhler gab Einblicke in sein Handwerk der Sattlerei. Ingo Hafenecker zeigte die umfangreiche Sammlung historischer Orden und Ehrenzeichen und berichtete über Karl Hoch (den ehemaligen Lehrer und verdienten Bürger der Stadt), dessen Arbeitszimmer im Museum gezeigt wird. Das Notgeld der zwanziger Jahre war das Thema von Annemarie Heuler.

Am darauf folgenden Samstag, den 20. Juli, standen das häusliche Leben sowie die Landwirtschaft im Mittelpunkt der Ausbildung. Museumsleiter Ingo Hafenecker und der pensionierte Förster Eberhard Ponader unterstützten Annemarie Heuler mit den Themenbereichen der historischen Uhren, der Gefängnisgeschichte in der Stadt Ebern und - anhand von Tierpräparaten - der regionalen Tierwelt. Am Ende der Themenführungen fanden sich die Kinder in Zweiergruppen zusammen und legten die Themen für ihre eigenen Führungen fest. Als Abschluss des intensiven Vormittags wurden auf einem Herd aus dem Museum gemeinsam Pellkartoffeln gekocht. Dazu gab es Salz und Butter, die die Kinder zuvor im Butterglas selbst gemacht haben. Mit dem gemeinsamen Essen wurden die Schüler in die wohlverdienten Sommerferien entlassen.

Zurzeit bereiten die Schüler in Zweierteams ihre Führung vor. Sie wählen die Themen, die sie in ihrer Führung behandeln wollen, selbst aus. Dabei werden ihnen von Frau Heuler „Führungskompetenzen“ wie z.B. sicheres Auftreten, richtige Sprechweise, Gestik

und Mimik sowie das entsprechende Hintergrundwissen dazu vermittelt.

Für die Umsetzung der Führungen werden nach Bedarf pädagogische Hilfsmittel erstellt. Dies sind z. B. Nachbauten von Ausstellungsstücken oder auch historische Kleidungsstücke, mit bzw. in denen die Kinder ihre Führung durch das Museum anschaulich gestalten können. Es ist geplant, dass die ersten Führungen Anfang nächsten Jahres stattfinden. Neben einem regelmäßigen Termin einmal im Monat sollen die Führungen auch nach Bedarf stattfinden.

Wir werden dieses museumspädagogische Angebot intensiv bewerben. Hierzu erstellen wir ein Faltblatt, das an alle Schulen in Ebern und im näheren und mittleren Umkreis verteilt wird. Darüber hinaus werden immer wieder Gespräche mit den entsprechenden Schulleitungen geführt.

Natürlich sind wir auch auf die gute persönliche Empfehlung angewiesen. Deshalb bitten wir auch Sie, mit Bekannten und Freunden über dieses Projekt zu sprechen und es in Ihrem Umfeld bekannt zu machen.

Die regionalen Tageszeitungen sind uns immer sehr gewogen. Dafür sei den verantwortlichen Redakteuren ein großer Dank ausgesprochen. Der Fränkische Tag und die Neue Presse haben immer wieder ausführlich berichtet. Darüber wurde auch die Redaktion des regionalen Fernsehsenders TV Touring (Sender Mainfranken) auf unser Projekt aufmerksam. Am 3. Juli war der verantwortliche Redakteur, Stefan Nuß, mit einem Kameramann vor Ort und hat Eindrücke und Interviews gesammelt, die dann Ende Juli in einem liebevoll gestalteten Beitrag über das Projekt gesendet wurden. Wenn Sie über einen Internetzugang verfügen, können Sie sich die Sendung auch mal ansehen (<http://www.tvtouring.de/media-thek/video/kinder-fuehren-kinder-durch-das-heimatmuseum/>).

Finanzielle Unterstützung haben wir gleich zu Beginn durch die Sparkasse Ostunterfranken erhalten. Im Rahmen des Wettbewerbs „Große Talente“, den die Sparkasse anlässlich ihres 175jährigen Jubiläums ausgeschrieben hatte, haben wir eine Finanzspritze von 1000 Euro bekommen. Darüber hinaus werden wir von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen sowie dem Bezirk Unterfranken sehr großzügig mit finanziellen Mitteln unterstützt. Dafür

sind wir sehr dankbar.

Ich bedanke mich für die Unterstützung, sei es ideeller Art oder auch auf indirektem Wege, zum Beispiel durch die „Jungen Bürger“, die in diesem Jahr den „Weizentreff“ ins Leben gerufen haben. Ein Teil des Erlöses kann für das Projekt verwendet werden.

Zu guter Letzt sei auch denjenigen gedankt, die mit ihrer tatkräftigen Mitarbeit immer präsent waren. Hier seien vor allem Inge Günther, Ingo Hafenecker und Patrick Hanus genannt, die zur Stelle waren, wenn es galt, die kleinen Löwen zu bändigen und helfend zur Seite zu stehen. Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Wir freuen uns auf die ersten Führungen im kommenden Jahr.



Die angehenden Museumsführer in Aktion



Die Bilder wurden während der Ausbildungstage im Juli dieses Jahres aufgenommen.





Eberner Mittelaltermarkt

Der Vorschlag, in Ebern einmal ein solches Spektakel zu versuchen, kam – angeregt von ähnlichen Veranstaltungen auf der Ruine Altenstein, bei denen sie mit ihrer Gruppe „INTERMUSICALISCH“ mitgewirkt hatte – von Dr. Karin Meyer-Jungclaussen. Helen Zwinkmann, die Leiterin der „Tourist Info“ der Stadt Ebern setzte das Ganze dann in Szene, unterstützt vom Vorsitzenden des Bürgervereins Ingo Hafenecker und Frau Meyer-Jungclaussen.

Es war ein gelungenes Fest rund um den Grauturm bei dem eigentlich alles gepasst hat: die ideale Kulisse entlang der Stadtmauer mit ihren Türmen, das Wetter (der einzige Tag zwischen extremer Hitze die Tage zuvor und unangenehmer Kühle den Tag danach), das mittelalterliche Treiben mit Handwerk, Lagerleben, Kinderprogramm, Tanz und Musik, die kulinarischen Genüsse (u.a. eine gegrillte Sau und delikate Wildschweinbratwürste) und begeisterten Besuchern, viele davon historisch gewandert.

Ein Fest, das zum dauernden Bestandteil im Eberner Festkalender werden könnte. Wie von den Lagergruppen und den meisten Handwerkern gewünscht, wird man das Fest im kommenden Jahr auf zwei Tage ausweiten. Räumlich dagegen und vom Ablauf will man es bei diesem beschaulichen Rahmen belassen, um es nicht zu einem zweiten Altstadtfest „ausarten“ zu lassen. Wenn überhaupt, wäre nach Auffassung der Organisatoren eine geringe Erweiterung am Marktplatz und in der Rittergasse noch zu vertreten.

Bei einer solchen Veranstaltung darf nicht der Kommerz im Vordergrund stehen. Es soll vielmehr stets ein Fest sein für die Stadt und seine Besucher, bei dem sie sich wohlfühlen.

Finanziert wurde der Mittelaltermarkt übrigens im Wesentlichen von den Verkaufserlösen der drei beteiligten Vereine Blasorchester Ebern und Bürgerverein Ebern (Getränke) sowie dem Gesangverein Ebern (Kaffee und Kuchen), welche die Hälfte ihrer Gewinne an den Veranstalter abgetreten haben. Außerdem haben das Blasorchester und der Bürgerverein ihre Erlöse zusammengetan und untereinander gleichmäßig aufgeteilt, so dass Standortvor- und -nachteile ausgeglichen worden sind. Eine Handlungsweise, die nicht selbstverständlich ist und deshalb der Erwähnung bedarf.

xaver-mayr-galerie

Der Bürgerverein Ebern verwaltet seit geraumer Zeit das ihm testamentarisch hinterlassene Erbe des Tier- und Jagdmalers Willi Schütz. Bis vor kurzem waren sämtliche Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Arbeitsmaterialien im Depot des Museums gelagert.

Seit langem bestand in der Vorstandschaft des Bürgervereins der Wunsch, die Werke einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nun ergab sich die Gelegenheit, dieses Anliegen umzusetzen. Wie in der Jahreshauptversammlung 2012 berichtet, planen wir, im leer stehenden „Xaver-Mayr-Haus“ in der Eberner Altstadt eine Dauerausstellung mit den Werken von Willi Schütz einzurichten.

Das in Augenschein genommene Haus eignet sich für das Vorhaben sehr gut. Das Gebäude ist im Eigentum der Sparkasse Ostunterfranken. In dem ehemaligen Geschäftshaus konnten wir zwei Geschosse mietfrei beziehen.

Im Obergeschoss soll eine Dauerausstellung mit den Werken von Willi Schütz eingerichtet werden, die immer wieder neu gestaltet werden soll. Hierbei kann aus dem umfangreichen Fundus des Schütz'schen Erbes geschöpft werden. Thematisch gestaltete Ausstellungen zu Maltechniken sind ebenso denkbar wie die Präsentation einzelner Werkgruppen.

Die Gestaltung des Obergeschosses wird sich an den großen Vorbildern in München oder Berlin orientieren. Ähnlich wie im neuen Lenbachhaus sollen auch in der xaver-mayr-galerie im „kleinen“ Ebern die Wände nicht weiß, sondern in einer den Bildern angepassten Farbigkeit gefasst werden, um so die Hell-Dunkel-Kontraste zwischen Wand und Bild zu minimieren und nicht die Wände, sondern die Bilder zum Leuchten zu bringen. Eine kombinierte Präsentation von Bildern und präparierten Wildtieren aus den Beständen des Heimatmuseums ist angedacht.

Direkt neben den Schütz-Räumen wird auch der Foto-Creativkreis Ebern einen Raum beziehen, um dort und gelegentlich auch in den anderen Räumen Werke von Mitgliedern zu zeigen sowie Veranstaltungen abzuhalten. Wir denken, dass diese sehr kreative Vereinigung eine optimale Ergänzung zur xaver-mayr-galerie sein und sicherlich auch künstlerische Impulse setzen wird.

Ab dem Jahr 2014 sind dann neben der Schütz-Dauerausstellung

Wechselausstellungen mit Werken heimischer und überregionaler Künstler geplant. Die Künstler zeigen dabei ihre eigenen künstlerischen Positionen bzw. nehmen Bezug auf das Haus und die Schütz'schen Werke. Diese Ausstellungen werden vorwiegend im Erdgeschoss des Hauses stattfinden. Somit ist das Haus für den Passanten ständig im Wandel. Der Anreiz, die Ausstellung zu besuchen wird immer wieder neu gesetzt.

Da die Nutzung des Erdgeschosses sehr vielfältig sein wird, werden die Räume in einem neutralen Farbton gehalten.

Wir sind uns dessen bewusst, dass das Projekt sicherlich überregional beworben werden muss, um erfolgreich zu sein. Es ist geplant, die Termine der Vernissagen mit den Terminen der Ausstellungshäuser und Galerien in der Region zu koordinieren, um so einen größeren Interessentenkreis anzusprechen und gegenseitig für sich zu werben. Weiterhin ist angedacht, die örtlichen Schulen mit Führungen und Workshops an das Haus zu binden. Darüber hinaus

wäre denkbar, dass Schulklassen die Ausstellungen kostenfrei besuchen können und im Rahmen des Kunstunterrichts dort Projekte abhalten können.

In den ersten drei Jahren möchten wir nur Erst-Investitionen tätigen, die einen reibungslosen Betrieb dieser Räume gewährleisten. Dazu sollen leichte Trennwände entfernt und neue eingebaut werden. Es wird ge-

zielt in eine neue Beleuchtung investiert, bestehende Leuchten werden in das neue Lichtkonzept integriert. Die Räume werden

mit einer neuen Farbfassung gestaltet. Bestehende Einbauten, wie z.B. die Wandverkleidung im Erdgeschoss sollen zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgebaut werden, da dies größere Investitionen mit sich bringen würde.

Langfristig ist geplant, zum Beispiel die Beleuchtung auf den Stand der Technik zu bringen, die Bodenbeläge zu erneuern sowie



Wir sind wieder mal in aller Munde: der Redakteur von TV Touring interviewt Bernd Reinhardt, unseren Festredner.

die Wände im Erdgeschoss neu zu gestalten.

Das Gestaltungskonzept für die Räume entwickeln ehrenamtlich die in Ebern ansässigen Innenarchitekten Carmen und Stefan Andritschke.

Wir planen von März bis Ende Oktober sonntägliche, bei Bedarf auch außerplanmäßige Öffnungszeiten.

Die Namensgebung soll natürlich kein Geheimnis bleiben. Der Name des Ausstellungshauses leitet sich vom in Ebern gängigen „Hausnamen“ ab. Das Gebäude beherbergte, wie die meisten ja wissen, über Jahrzehnte das Bekleidungsgeschäft „Xaver Mayr“. Von einer Neuschöpfung der Hausbezeichnung haben wir bewusst Abstand genommen. Wir wählten den alten Hausnamen, um das Gebäude in Ebern zu verorten und eventuelle Schwellenangst vor einem „Kunsttempel“ gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Am 28. September war es dann soweit. Begleitet von einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit in den regionalen Tageszeitungen und dem

Regionalsender TV Touring konnte das Erdgeschoß der xaver-mayr-galerie eröffnet werden. Die Eröffnung fand im Rahmen des landkreisweiten Aktion „Kunststück“ statt, das von Sybille Kneuer aus Wagenhausen geleitet wird - einer nicht ganz Unbekannten in unserem Verein. Neben unserem ersten Vorsitzenden, Ingo Hafenecker, richteten Bürgermeister Robert Herrmann und der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Ostunterfranken, Peter Schleich, Grußworte an die zahlreich erschienenen Premierengäste. Bernd Reinhardt aus Haßfurt, ein profunder Kenner der Werke und der Person Willi Schütz hielt einen abwechslungsreich und ausgezeichnet gestalteten Eröffnungsvortrag.

Wenn Sie mögen, können Sie den Beitrag über unser neues Ausstellungshaus, den TV Touring am 1. Oktober sendete, im Internet ansehen (<http://www.tvtouring.de/mediathek/video/willi>



Zahlreiche Gäste aus Nah und Fern besuchten die Vernissage.

schuetz-ausstellung/).

Großer Dank gebührt all unseren Vereinsmitgliedern, die viele Samstagvormittage und darüber hinaus beim Abreißen und Aufbauen, Tapezieren und Streichen, Putzen und Schmücken im Xaver-Mayr-Haus verbrachten. Ohne die Hilfe dieser vielen Hände wäre das alles gar nicht möglich gewesen. Der Erfolg hat auch hier wieder viele Mütter und Väter: Stefan Andritschke, Andreas Einwag, Alois Fuchs, Georg Gebhard, Michael Geuß, Inge Günther, Ingo Hafenecker, Marion Hanus, Patrick Hanus, Karlheinz Köhler, Wilibald Laubender, Oswald Müller, Karl Peuker, Andreas Remshard, Sabine Remshard, Franz Schaller, Steffen Schanz, Georg Späth, Dieter Stojan.

Unser Dank gilt auch der Firma Maler Klee mit ihrem Inhaber Dieter Gerstenkorn. Er hat uns immer wieder mit großzügigen Materialspenden und auch mit fachlicher Unterstützung vor Ort entlastet.

Aber noch sind wir nicht am Ende der Arbeiten angelangt. Der Umbau des Obergeschosses ist noch nicht beendet. Es gibt noch einiges zu streichen, Leuchten zu installieren und am Ende zu reinigen.

Wir bitten Sie, unsere Mitglieder, dieses Ausstellungshaus, auch weiterhin zu unterstützen. Wir sind dankbar über jeden, der einmal beim Umbau mit anpackt und vor allem einen sonntäglichen Aufsichtsdienst (von März bis Ende Oktober) übernimmt.

Bitte melden Sie sich bei Ingo Hafenecker im Heimatmuseum (Tel. 09531 4756), wenn Sie sich mit einbringen wollen. Ehrenamt macht glücklich!



Mitglieder der Jagdhornbläsergruppe beim Fachsimpeln über Bild und Jagd.

Kleider machen Leute

Einen erneuten Glanzpunkt setzte der Bürgerverein im Heimatmuseum Ebern mit der Ausstellung „Kleider machen Leute – Sonntagsstaat und andere Klamotten“ die am Sonntag, 22. September 2013 eröffnet wurde.

„Diese Ausstellung“, so sagte Ingo Hafenecker, der Leiter des Museums, „wird in der Ausstellungsreihe im Heimatmuseum einen besonderen Platz einnehmen.“

Dass er damit nicht zu hoch gestapelt hat, wird deutlich, wenn man einen Blick auf die vielfältigen Exponate ortstypischer Bekleidungskultur aus dem Eberner Umland und den unterfränkischen Bereich wirft. Der Museumsleiter freute sich, dass es gelungen sei, den reichen Schatz an prachtvoll gearbeiteten Wäschestücken zusammen mit den vielen Trachten, Schürzen, Rüschen, Bordüren und Spitzen der Öffentlichkeit präsentieren zu können, wobei besonderer Wert auf die vielfältigen Stickereien und Verzierungen sowie ortstypische Besonderheiten Wert gelegt wurde.



Neu war diesmal, dass sich die Ausstellung erstmals über nahezu alle Räume des Heimatmuseums erstreckte. Möglich war das durch die wissenschaftliche Inventarisierung der Textilbestände durch Annemarie Heuler M.A. aus Karlstadt und dem dortigen Stadtgeschichtlichen Museum, wo die Ausstellung von Juli bis September zu sehen war. In Ebern wurde sie dann mit eigenen Exponaten ergänzt. Besonders gelungen waren die von Annemarie Heuler verfassten kurzen und prägnanten Erklärungen zu den einzelnen Objekten. Sie erzählten davon, wie man sich vor über einhundert Jahren im Eberner Land gekleidet hat. Mitinitiatoren dieser Ausstellung waren Inge Günther und Stefan Andritschke. Ihnen war eine anschauliche und mit Liebe zum Detail gestaltete Schau gelungen,

die von über 200 Besuchern gesehen wurde.“

(Auszugsweise entnommen dem Bericht von Helmut Will in der Neuen Presse vom 20.09.2013. Der Bericht wurde leicht abgewandelt und durch eigene Angaben ergänzt.)

Im Rahmenprogramm der Ausstellung fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Am 5. November gab es eine Lesung der Novelle „Kleider mache Leute“ von Gottfried Keller, die bei der Namensgebung dieser Ausstellung Pate stand, statt. Walter Dold las im Heimatmuseum in seiner unnachahmlichen Art die Geschichte von dem Schneidergesellen aus Seldwyla und bereitete seinen leider nur wenigen Zuhörern einen anregenden und unbeschwernten Hörgenuss.

An zwei Samstagen im November wurden zum Thema der Ausstellung passende Workshops für Kinder angeboten. Noch in den Allerheiligenferien, am 2.11., gestaltete eine Gruppe von sechs Kindern unter der fachkundigen Anleitung von Daniela Stegner aus Reutersbrunn ihre mitgebrachten T-Shirts und Stoffbeutel mit Textilfarben.

Am 9.11. waren zehn Kinder ins Heimatmuseum gekommen, um zusammen Hüte und Kleidung aus Papier zu basteln. Maria Löffler berichtete in der „Neuen Presse“ von der museumspädagogischen Aktion:

„Prinzessinnen, feine Damen, eine Fee mit ihrem Zauberstab, singende Köche oder Jungs im Fußballtrikot findet man sonst eigentlich nur zur Faschingszeit. Oder eben im Heimatmuseum Ebern, wo Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren am Samstag ihrer Fantasie freien Lauf lassen: Im Rahmen der Ausstellung „Kleider machen Leute“ dürfen sie sich ihre Kostüme selbst schneiden – und zwar aus Papier. Die beiden Innenarchitekten Carmen und Stefan Andritschke leiten diesen Workshop und schaffen so gleichzeitig ein „Museum zum Anfassen und Erleben“. Beflügelt von ihrer eigenen Kreativität, stürzen sich die Kinder ins Vergnügen. Madonna, Vanessa und Melissa spielen „feine Dame“ und kreieren Rock und Bluse, die sie farbenfroh bemalen. Zeichnen, tackern, kleben, bemalen – erlaubt ist, was Spaß macht. Einige Jungs, die sich für das Basteln von Fußballtrikots begeisterten, streifen mit der Nummer ihres Lieblingsstars Mario Götze durch den Raum. Am Höhepunkt

des Workshops sind die „kleinen Stars“ mindestens genau so aufgeregt wie ihre großen Vorbilder. Sie dürfen nämlich über den Laufsteg marschieren, denn eine Modenschau beendet unter großem Applaus die ganze Aktion.“

(Auszugsweise entnommen dem Bericht von Maria Löffler in der Neuen Presse vom 11.11.2013.)



Aus dem Vereinsgeschehen

Drei Damen vom Museum

Seit Mitte Juli wird unser Museumsdirektor und erster Vorstand Ingo Hafenecker im Museum von drei neuen reizenden Mitarbeiterinnen unterstützt. Die sagen meistens nichts. Das kann ja manchmal ganz gut sein, ist aber bei den Dreien eher angeboren, weil sie nämlich Produkte der Firma Penther Formes aus Meeder bei Bad Rodach sind. Die Firma stellt Schaufensterpuppen her. Auf eine Anfrage unseres Schriftführers Stefan Andritschke, ob es denn ab und zu auch Zweite-Wahl-Puppen oder Rückläufer aus Geschäften zu günstigen Konditionen gebe, hat sich die Verwaltung der Firma sehr großzügig gezeigt und dem Heimatmuseum drei Puppen - geschenkt. Herzlichen Dank dafür!

Besichtigung der Museumsräume der Bw-Traditionsverbände

Am 14.3. hat die Vorstandschaft vor einer Sitzung derselben das Museum des Traditionsvereins besucht. Im Untergeschoss des Gebäudes, in dem sich heute das Landhotel und die Gastwirtschaft „Zum Stadl“ befinden, fanden die ehemaligen Eberner Soldaten eine neue Bleibe. Herr Dehler führte durch die Räume im Untergeschoss. In den Museumsräumen ist eine beeindruckende Vielfalt von Ausstellungsstücken zum Eberner Bw-Standort zu sehen.

Im Rahmen der Besichtigung wurde eine engere Zusammenarbeit vereinbart. Ein erster Schritt dazu werden Werbehinweise auf das jeweils andere Museum sein.

Mitgliedsausweis und Eintritt ins Heimatmuseum

Ab dem kommenden Jahr erhalten Mitglieder des Bürgervereins, die sich als solche ausweisen können, freien Eintritt ins Heimatmuseum und die xaver-mayr-galerie. Damit Sie sich ausweisen können, liegt der Jahressgabe ein Mitgliedsausweis bei, der solange gültig ist, bis Sie einen neuen Mitgliedsausweis erhalten. Sollten Sie den Ausweis verlieren oder bei 90° gewaschen haben, erhalten Sie natürlich wieder einen neuen.

Wir beabsichtigen darüber hinaus, für das Heimatmuseum und die xaver-mayr-galerie ein Kombiticket einzuführen.

VGN

Schon seit längerem besteht die Möglichkeit, Freizeit-, Sport- und kulturelle Einrichtungen auf der Internetseite des VGN als Ausflugs-tipp kostenlos zu bewerben (<http://www.vgn.de/erlebnistipps/>). Wir möchten dieses Angebot nutzen und auf unser Museum hinweisen. Das Angebot ist für uns kostenfrei. Im Gegenzug müssen wir VGN-Kunden, die sich mit entsprechenden tagesaktuellen Fahr-scheinen ausweisen müssen, den Museumseintritt ermäßigen und auf unserer Homepage eine „Individuelle Fahrplanauskunft“ einrichten. Letzteres ist bereits geschehen. Ab dem kommenden Jahr sollen dann das Heimatmuseum und die xaver-mayr-galerie auf der VGN-Homepage erscheinen.

Nutzung des SEPA-Basis-Lastschriftverfahrens

Wie Ihnen sicherlich bekannt ist, wird der deutsche Zahlungsverkehr mittelfristig auf den europäischen Standard SEPA umgestellt. Die EU-Kommission hat das Ende der nationalen Zahlungsverfahrens-verfahren zum 1. Februar 2014 beschlossen. Diese Umstellung hat erhebliche Auswirkungen, insbesondere auf den Einzug der Beiträge.

Bisher wurden die fälligen Beiträge mittels Lastschrift im Einzugsermächtigungsverfahren von uns eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens werden wir ab dem 1. Februar 2014 das SEPA-Basis-Lastschriftverfahren einsetzen. Die seinerzeit mit Ihnen geschlossene Einzugsermächtigung werden wir hierzu in ein entsprechendes SEPA-Mandat wandeln.

Wir werden bei den Einzügen folgende Parameter verwenden:

- Gläubiger-ID (des Bürgerverein Ebern): DE25ZZZ00000760872
- eine Mandats-Referenznummer: Diese Nummer wird Ihnen mit Einzug der Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2014 auf dem Kontoauszug mitgeteilt.

Im Januar 2014 werden wir die Beiträge letztmalig nach dem alten Lastschriftverfahren einziehen. Dadurch haben wir die Möglichkeit, Ihnen offiziell Ihre Mandats- Referenznummer mitzuteilen.

Den Einzug nach dem neuen Verfahren werden wir dann ab 2015 immer im ersten Quartal, vorrausichtlich zum 1. Februar durchfüh-ren. Sie als Mitglied brauchen hier nichts weiter zu unternehmen.

Freundlich grüßt Sie Ihr Schatzmeister, Oswald Müller.

Zusammenarbeit mit der VHS

In einem Gespräch im Rahmen der Sitzung der Vorstandschaft am 27.6.2013 bot Frau Ruhhammer der Vorstandschaft des Bürgervereins an, künftig Veranstaltungen des Museums und des Vereins im VHS-Programm zu veröffentlichen. Dem Verein werden dadurch keine Kosten entstehen.

Der Vorschlag bietet für beide Seiten nur Vorteile: die VHS erhält durch die Publikation der Angebote des Bürgervereins zusätzliche Attraktivität, der Bürgerverein hat eine weitere Plattform, um seine Veranstaltungen zu bewerben. Frau Ruhhammer bietet dem Bürgerverein an, für Veranstaltungen auch Räume in der VHS zu nutzen. Die Vorstandschaft begrüßt diese Angebote und will sie auch für ausgewählte Veranstaltungen nutzen.

Gemeinsame Sitzung mit den jungen Mitgliedern

Anfang des Jahres hat sich erfreulicherweise eine Reihe junger Eberner Bürger dazu entschlossen, unserem Verein anzuschließen.

Schon bald bildeten sich aus deren Reihen erste Ideen heraus, wie man mit neuen Veranstaltungen den Bürgerverein für jüngere Bürger unserer Region attraktiver machen könnte. Bei einem Treffen der Vorstandschaft mit einer Delegation der „Jungen Bürger“ am 5.4.2013 im Gasthof Frankenstuben wurden diese Ideen in großer Runde formuliert.

Die Gruppe will sich in Zukunft verstärkt um die Franz-Kirchner-Hütte auf dem Steinberg kümmern. Mit einer Aufräumaktion in und rund um die Hütte wurde kurz nach dem Treffen ein erstes Zeichen gesetzt. Im Sommer – kurz vor dem Altstadtfest – initiierte die Gruppe um Christina Schanz Weißbierabende im lauschigen Hof des Heimatmuseums, die sehr gut angenommen wurden.

Auch beim Weihnachtsmarkt planen sie eine ideenreiche Aktion. Sie werden davon vorab in der Presse lesen. Man darf gespannt sein auf weitere Aktionen.



Großer Andrang beim Weißbiertreff im Hof des Heimatmuseums.

Ferienprogramm

Als Beitrag des Bürgervereins zum Ferienprogramm der Stadt fand am 21.8. wieder einmal „Waschen wie zu Uromas Zeiten“ statt. Zehn Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren haben Schürzen und Kopftuch angelegt und unter Anleitung von Inge Günther und Ingo Hafenecker die Wäsche eingeweicht, Wasser gekocht, geschrubbt, eingeseift, getratscht und natürlich auch mit dem Wasser umher gespritzt. Ganz so wie früher. Bis auf die Wienerle mit Ketchup, die es am Ende für alle Beteiligten gab. Die waren ganz neuzeitig und frisch vom Metzger.



Anschaffung eines Industriestaubsaugers für das Depot

Wir bemühen uns mit all den kulturellen Angeboten ständig, nicht den Eindruck entstehen zu lassen, wir oder das Museum wären verstaubt. Um auch den realen Staub in unserem Eyrichshöfer Depot bekämpfen zu können, haben wir im vergangenen Jahr einen speziellen Staubsauger angeschafft, der für die Depotarbeit konzipiert ist und dort die Reinigung der neu eingegangenen Objekte vereinfachen soll.

Anschaffung von BV-Bierdeckeln

Vielleicht haben Sie sie schon gesehen. Beim Weinfest sind unsere vereinseigenen Bierdeckel zum ersten Mal zum Einsatz gekommen. Die Bierdeckel, die bei Vereinsfesten natürlich vorrangig ihren praktischen Nutzen erfüllen sollen, können - blickt man auf die Rückseite der Bierdeckel - gleichzeitig zur Mitgliederwerbung genutzt werden.

Aktualisierte Satzung

In der diesjährigen Mitgliederversammlung haben Sie bereits über einige Satzungsänderungen abgestimmt und Ihre Änderungswünsche dazu geäußert. Diese sind dann durch die Arbeitsgruppe um Rudi Kaspar in die Satzung eingearbeitet worden. Diese liegt dieser Jahresgabe als separates Druckwerk bei. Herzlichen Dank Ihnen für die engagierte Diskussion und Rudi Kaspar für die nicht ganz unkomplizierte Vor- und Nacharbeit.

Bürgermedaille für Willibald Laubender

In diesem Jahr wurde unserem Ehrenmitglied Willibald Laubender „in Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um das Wohl der Stadt Ebern und ihrer Bürgerinnen und Bürger“ die Bürgermedaille der Stadt Ebern verliehen. Allein seine Meriten, die er sich als langjähriger Wegewart und zeitweiliger Wanderwart des Bürgervereins erworben hat, hätten dazu ausgereicht. Doch bei ihm kam weit mehr zusammen: Erinnerung sei nur an seine Tätigkeit als engagierter Stadtrat der Freien Wähler über viele Jahre, sein verdienstvolles Wirken in der Evangelischen Christuskirche als Kirchenvorstand und langjähriger Leiter des Posaunenchores oder als begeisterter und begeisternder Stadtführer ebenso wie als Wanderführer für auswärtige Gruppen. Viele, auch wir, haben sich über diese Auszeichnung für Willibald Laubender gefreut. Er hat sie wie kaum ein Zweiter verdient. Übrigens sollte er schon viel früher mit der Medaille ausgezeichnet werden. Er lehnte diese Ehrung aber seinerzeit ab, weil er sich noch zu jung dafür hielt!

Leiterwagen

Noch Mitte des 20. Jahrhunderts war der Leiterwagen in der Landwirtschaft das wichtigste Transportmittel. Mit ihm fuhr der Bauer fast täglich aufs Feld, ein oder zwei Rinder vorgespannt, um seine Arbeit zu verrichten und die Feldfrüchte einzuholen. Die Älteren von uns erinnern sich noch gut an die hochgeladenen Wagen, wenn zur jeweiligen Erntezeit das Heu oder Stroh in die Scheuer gefahren wurde.

Es hat 40 Jahre gedauert, bis das Heimatmuseum Ebern in den Besitz eines kompletten fahrtüchtigen Leiterwagens gelangt ist und

vor allem eine Möglichkeit hat, diesen auch auszustellen. Jetzt steht ein solcher in der Scheune des Schumacherhauses und gibt Zeugnis von der bäuerlichen Vergangenheit dieses Hauses und unserer Stadt. Anfang Juni wurde er von einigen Mitgliedern der Vorstandschaft durch die Stadt an seinen neuen Bestimmungsort gezogen.

Der Leiterwagen stammt aus dem Anwesen Klein Nürnberg 10; die Erben vom Fritz Brehm haben ihn uns vermacht. Gebaut wurde er im Jahre 1904 und der erste Besitzer war der damalige Eigentümer des Hauses, Glasermeister Friedrich Einwag.

Gedenkstein im Wolz`n Garten „Vergeßt sie nicht“

Im Jahre 1956 wurde durch das „Verschönerungswerk Ebern“ unter der Leitung von Karl Hoch „auf Wunsch und Bitte des Vereins der Spätheimkehrer und mit Zustimmung und finanzieller Unterstützung der Stadt am Eingang zur Walk-Strasser-Anlage vor der von Jauche und Stalldunst zerfressenen hässlichen Stallmauer, dort, wo einst eines der beiden Torhäuschen des Kapellentores stand“ (Zitat Hoch) ein Findling aus dem Eichelberggebiet als Mahnmal aufgestellt. Es trägt die Inschrift: „Vergeßt sie nicht – VdH“. Auch die Eberner Bürger hatten sich mit Spenden in Höhe von DM 613,44 an dem Projekt beteiligt.

Wegen baulicher Veränderungen musste der Stein dort weichen und fand auf Vorschlag des Bürgervereins seinen neuen Platz im Wolz`n Garten. Dort fristet er seitdem ein recht vergessenes und unbeachtetes Dasein, zumal zuletzt die Inschrift kaum mehr lesbar und genauso verblasst war, wie es die Erinnerung an den Anlass seiner Aufstellung, die Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft nach dem II. Weltkrieg ist. Inzwischen hat die Fa. Dieter Gerstenkorn den Stein kostenlos gereinigt, so dass man die Schrift wieder lesen kann. Der Bürgerverein hat es übernommen, dem Platz davor einen würdigeren Rahmen zu geben.

Ein Hoch auf das städtische Bauamt und den Bauhof!

In diesem Jahr hat uns die Stadt Ebern, in deren Zuständigkeit die äußere Baulast des Gebäudes des Heimatmuseums fällt, durch den städtischen Bauhof die Dacheindeckung der Toilettenanlage des Museums erneuert. Bei dieser Gelegenheit hat sie, einem Wunsch un-

seres Vereins entsprechend, das Dach gleich über den Ausschankplatz in den Museumshof verlängert. Dadurch entfällt künftig bei Vereins- und anderen Festen im Hof das mühsame Aufbauen eines windigen Zeltendes und gleichzeitig wird den Bestimmungen der Lebensmittelkontrollaufsicht Genüge getan. Das umso mehr, als uns die fleißigen Männer des Bauhofs auch noch eine Kalt- und Warmwasserleitung an den Ausschankplatz gelegt haben. Eine tolle Sache, wird doch der Platz zunehmend nicht mehr nur für unser Weinfest und den Bürgerpunsch am Weihnachtsmarkt genutzt, sondern z.B.

auch beim Mittelaltermarkt. Mit einem kleinen „Richtfest“ hat sich die Vorstandschaft bei den Verantwortlichen der Stadt und den tüchtigen Mitarbeitern unseres Bauhofs bedankt.



Beim Weißbiertriff der Jungen Bürger hat die neue Überdachung schon gute Dienste geleistet.

Mitgliederstand

| | | |
|----------------------------------|-----|----------------|
| des Bürgervereins am 30.11.2013: | 344 | (Vorjahr: 327) |
| davon Ehrenmitglieder: | 18 | (Vorjahr: 18) |
| Frauen: | 85 | (Vorjahr: 82) |
| Kinder unter 16 Jahren | 5 | |
| Wandergruppe: | 79 | (Vorjahr: 81) |

Neue Kontonummern des Bürgervereins

Sparkasse Ostunterfranken

| | | | |
|-----------------------------|-------------|-------------|--|
| BLZ (alt) | Konto (alt) | | |
| 793 517 30 | 603 266 | | |
| IBAN (neu) | | BIC (neu) | |
| DE48 7935 1730 0000 6032 66 | | BYLADEM1HAS | |

Raiffeisen-Volksbank Ebern

| | | | |
|-----------------------------|-------------|-------------|--|
| BLZ (alt) | Konto (alt) | | |
| 770 614 25 | 13 900 | | |
| IBAN (neu) | | BIC (neu) | |
| DE11 7706 1425 0000 0139 00 | | GENODEF1EBR | |

Flessabank Ebern

| | | | |
|-----------------------------|-------------|------------|--|
| BLZ (alt) | Konto (alt) | | |
| 793 301 11 | 125 270 | | |
| IBAN (neu) | | BIC (neu) | |
| DE25 7933 0111 0000 1252 70 | | FLESDEMXXX | |

Wir gedenken unserer Verstorbenen

| | | |
|---------------------|--------------|--------------|
| Alfred Fösel | * 22.09.1935 | + 11.01.2013 |
| Helmuth Zürl | * 19.03.1944 | + 11.03.2013 |
| Siegfried Weidner | * 14.12.1942 | + 31.03.2013 |
| Robert Fuchs | * 23.09.1934 | + 24.04.2013 |
| Josef Soutschek | * 19.04.1929 | + 09.07.2013 |
| Heinz Ebner | * 26.09.1939 | + 06.07.2013 |
| Lieselotte Steinert | * 20.02.1919 | + 01.08.2013 |
| Elfriede Köhler | * 23.01.1944 | + 28.08.2013 |

Im Jahr 2013 war einiges los:

- 15.02. Mitgliederversammlung im Gasthof Post
- 03.03. Eröffnung der Museumssaison mit der Sonderausstellung „150 Jahre TV Ebern“ (bis 26.05.)
- 01.04. Wanderung auf dem Burgen- und Schlösserweg mit Ostereiersuche
- 05.04. Gesprächsrunde mit den jungen Neumitgliedern in den „Frankenstuben“: „Wie bringen wir jungen Schwung in unseren alten Verein?“
- 02.05. Film- und Diaabend im Alten Rathaus im Rahmen der Ausstellung „150 Jahre TV Ebern“
- 12.05. Wanderung von Wülflingen ins Wässernachtal mit Einkehr
- 19.06. Beginn des Projektes „Kinder führen Kinder im Heimatmuseum Ebern“ unter der Leitung von Annemarie Heuler M.A. u. Stefan Andritschke
- 22.06. 1.Eberner Mittelaltermarkt mit Ausschank im Museumshof
- 03.07. Ausbildungstag der Kinderführer im Museum
Dreharbeiten des Fernsehsenders TV Touring im Heimatmuseum (Bericht gesendet am 22.07.)
- 04.07. Ausbildungstag der Kinderführer im Museum
- 04.07. Viertagewanderung in der Fränkischen Schweiz
- 04.07. Weizentreff im Museumshof
- 07.07. Teilnahme am Festzug des TV Ebern mit einer stattlichen Fahnenabordnung
- 11.07. Weizentreff im Museumshof
- 14.07. Wanderung Oberleinleiter-Hohenpözl-Heroldsmühle mit Einkehr
- 17.07. Ausbildungstag der Kinderführer im Museum
- 18.07. Ausbildungstag der Kinderführer im Museum
- 18.07. Weizentreff im Museumshof
- 20.07. Ausbildungstag der Kinderführer im Museum
- 25.07. Weizentreff im Museumshof
- 15.08. Sternwanderung des Hassbergvereins
- 21.08. Ferienprogramm „Waschen wie zu Uromas Zeiten“ im Museumshof

- 25.08. Wanderung auf dem Amtsbotenweg von Altenstein nach Seßlach mit Einkehr
- 07.09. Weinfest im Museumshof
- 12.09. „Richtfest“ zur Fertigstellung der Ausschanküberdachung mit dem Bauamt und Bauhof im Heimatmuseum
- 15.09. Eröffnung der Sonderausstellung im Heimatmuseum „Kleider machen Leute“ (bis 17.11.)
- 28.09. Eröffnung der „xaver-mayr-galerie“ mit der Dauerausstellung Willy Schütz
- 01.10. Fernsehbericht (TV Touring) über die Schütz-Ausstellung im Sender Mainfranken
- 02.11. Workshop für Kinder im Heimatmuseum: „T-Shirts und Tücher bemalen“ mit Daniela Stegner
- 05.11. Leseabend im Heimatmuseum mit Walter Dold: „Kleider machen Leute“ von Gottfried Keller
- 07.11. Strickabend im Heimatmuseum
- 09.11. Workshop für Kinder im Heimatmuseum: „Hüte und Kleidung aus Papier basteln“ mit Carmen und Stefan Andritschke
- 14.11. Strickabend im Heimatmuseum
- 15.11. Aufstellen der Krippe im Rathausshof
- 16.11. Jahresrückblick der Wandergruppe im Ev. Gemeindehaus
- 21.11. Strickabend im Heimatmuseum
- 28.11. Strickabend im Heimatmuseum
- 01.12. Eberner Weihnachtsmarkt mit Bürgerpunsch
- 03.12. Stiller Advent im Heimatmuseum mit dem Ensemble INTERMUSIKA-lich
- 05.12. Strickabend im Heimatmuseum
- 10.12. Stiller Advent im Heimatmuseum
Adventsliedersingen mit Walter Dold
- 12.12. Strickabend im Heimatmuseum
- 17.12. Stiller Advent im Heimatmuseum
mit der Haßfurter Stubenmusik
- 19.12. Strickabend im Heimatmuseum

Heimatmuseum Ebern 1974 - 2014

Wie Sie der beiliegenden Einladung vielleicht schon entnommen haben, wird unser Museum im kommenden Jahr 40 Jahre alt. Das wollen wir natürlich gebührend feiern – mit einem „Jahr für’s Heimatmuseum“. Neben vielen Aktionen, die bereits am Laufen sind, wie zum Beispiel unser Projekt mit den Kindermuseumsführern, werden wir am 13.9.2014 wieder eine Museumsnacht veranstalten. Sie dürfen sich auf eine abwechslungsreich gestaltete Kulturnacht freuen. Bei den inhaltlichen Vorbereitungen kam ein Text zum Vorschein, der schon in einer früheren Jahresgabe zu lesen war. Godehard Schramm hat in seinem Buch „Fränkische Heimat“ einen ausführlichen Teil Ebern und dem Heimatmuseum gewidmet. Der Text klingt aus heutiger Sicht vielleicht etwas sehr euphorisch, spiegelt aber den Charme und den Charakter unseres Museums sehr gut wider. Wir wollen den Bericht all denen, die das Buch oder den Text noch nicht kennen, nicht vorenthalten und zitieren im Folgenden in Ausschnitten:

„Schließlich am Grauturm das Heimatmuseum. Ein Wort, das nach Bewahranstalt riecht: Heimat im Museum – als ob sie dort am besten aufgehoben wäre. Woraus hat man sie vertrieben, die Heimat? Aber diesmal störte mich das Wort nicht. Ich wusste ja, ein Heimatmuseum ist dazu da, um ans Vergangene, ans Überholte zu erinnern, um zu sammeln, zu erhalten.

Die Wärterin (Anm. d. Red.: Ingos Mutter) ließ mich mit meiner damals acht Jahre alten Tochter allein mit den Schätzen: Eine Uhr mit vier rotbeackten Musikanten – gußeiserne Öfen – die Miniaturen der Heimatgeschichte – Werkzeuge – Türschlösser – und die naturgetreue Nachbildung des Grauturmes mit Streichholzsachteln; ich sah dem Kind an: jetzt hat es eine Anregung fürs eigene Tun bekommen – du wirst zu Hause keine Streichholzsachteln mehr wegwerfen dürfen ...

Wäre meine Frau dabei gewesen, wir wären im Stande gewesen und hätten ein herrlich bemaltes Bett, unter eigenem Holzdach, ausprobiert – auch auf Strohsäcken müsste es einmal ganz angenehm sein... Wer lässt sich heute sein Bett noch so liebevoll bemalen?

Wir stiegen in das nächste Stockwerk hinauf. Das Kind ging in einen Raum – stutzt, staunt, ruft entzückt: „Eine Schule, Papa, eine Schule!“

Saß ich nicht selbst in solchen Klappbänken – drei Mann nebeneinander

auf sauhartem Holz, das Tintenklappfässchen dazu...? Vier Reihen, eine kleine Tafel. Das Pult, ein Rechengestell und eine Scheibe mit den Vokalen unserer Sprache – zu denen das Kind sogleich bemerkte: „Da sind ja alle Himmelstöne aufgeschrieben; Papa, komm wir spielen Schule!“

Uns hatte in der mittelfränkischen Dorfschule niemand etwas davon gesagt, dass die Vokale unserer Sprache „Himmelstöne“ seien – bei uns war die Sprache lediglich ein Mittel der Verständigung gewesen.

Wir spielten Schule im Museum: Erst Schreiben, dann Rechnen, dann aus dem Fenster schauen und sich die Form der Türme merken: vom Diebsturm über den Grauturm bis zum Gänsetürmchen – also Zeichnen und Formenerkennen und Formenbehalten. (...)

Ins nächste Geschoß hinaufsteigend kamen wir an einer Bildersammlung mit Briefmarken vorbei; Titel: „Dokumente einer irrsinnigen Zeit“ – statt 350 Pfennig waren die Marken überdruckt mit 75 Tausend und 20 Milliarden. In der Tat – der Irrsinn, die unaufhörliche, menschenverachtende Steigerung: dargestellt auf einer winzigen Briefmarke des Deutschen Reiches. (...)

Hier die Gegenstände, eine Fülle von Werkzeugen: bei den Gerbern, die ihre „Narbenroller“ besaßen und ein Glas zum „Abglasen“ von Rindsleder.

In Gedanken wünschte ich mir wieder jene Gemeinschaft, die es nötig hatte, Kuchen auf riesigen Blechen zu backen (...). Es war in solchen Gegenständen, das spürt man, nicht nur mehr Mühe, sondern auch mehr Zeit.“

Erkennen Sie unser Museum wieder? Vielleicht besuchen Sie unser und Ihr Haus wieder einmal. Jetzt ist es ja noch günstiger. Bis bald, bei einer unserer Veranstaltungen!

Bürgerverein Ebern 1897 e.V.
Adolf-Kolping-Straße 14
96106 Ebern

buergerverein.ebern@t-online.de
www.heimatmuseum-eborn.de

1. Vorsitzender: Ingo Hafenecker
Tel. 09531 8839